

Das Fach Geschichte leistet einen besonderen Beitrag im Zusammenspiel der Fächer, dies betrifft insbesondere die von allen Fächern wahrzunehmenden Aufgaben im Bereich der systematischen und kritischen Auseinandersetzung mit Quellen und anderen medialen Informationsangeboten (überfachliche Kompetenzen!)

7.1 Antike Lebenswelten:

Fachliche Kompetenz	Methodische Kompetenz
-SuS lernen das Unterrichtsfach Geschichte kennen -SuS lernen die Dimension Zeit kennen -SuS lernen Informationen aus unterschiedlichen geschichtlichen Quellen zu entnehmen und historisch einzuordnen. -SuS nehmen Einflüsse bedeutender historischer Epochen auf ihre Region und die Gegenwart wahr. -SuS setzen sich ersten demokratischen Lebensformen auseinander SuS erlernen andere Formen der Staatlichkeit am Beispiel Roms kennen, Erweiterung in mittelalterlichen Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen	-Geschichtliche Karte lesen und verstehen können. -Erstellen einer Zeitleiste -Arbeiten mit unterschiedlichen Quellenarten. -lesen und verstehen Schaubilder -Perspektivenwechsel -(Durchführung einer historischen Stadtführung durch die Schüler) -(Vorbereitung und Auswertung des Besuchs des Römerkastells Saalburg) -(Arbeiten mit der Bücherkiste Mediothek) -(Römerkoffer des Instituts für Vor- und Frühgeschichte)

7.2 Europa im Mittelalter:

Inhaltliche Kompetenz	Methodische Kompetenz
s.o.	-Vertiefung der Kompetenzen aus 7.1

9.1 Europa im Wandel

Inhaltliche Kompetenz	Methodische Kompetenz
SuS erlernen grundlegenden kulturelle, politische und religiöse Veränderungen in der frühen Neuzeit.	-Vertiefung der Kompetenzen aus 7 -Konfliktanalyse -Historisches Porträt einer wichtigen Person erstellen - Interpretation von Textquellen -Verfassungsschaubilder lesen und auswerten -Karikaturen verstehen und auswerten -Vergleich historischer Gemälde -Rollenspiele durchführen -(Spiel: Himmel oder Hölle) -(Franz. Rev.; Spiel: Wie hätte der König seinen Kopf retten können)

9.2 Deutschland im 19. Jahrhundert

Inhaltliche Kompetenz	Methodische Kompetenz
SuS lernen in historischen Quellen und Darstellung zwischen Sachaussagen und subjektiven Wertungen zu unterscheiden. SuS betrachten die Ursachen für die wirtschaftliche und technische Entwicklung im 19. Jahrhundert und leiten daraus Folgen für die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in einer Industriegesellschaft ab.	-Vertiefung der Kompetenzen aus 7 -Vertiefung der Kompetenzen aus 9.1 -Interpretation von Statistiken -Historische Fotografien interpretieren -(Rollenspiel: Hemden weben) -(Bücherkiste Mediothek)



10.1. Europa zwischen Demokratie und Diktatur

Inhaltliche Kompetenz	Methodische Kompetenz
<p>SuS nehmen die Verflechtungen wirtschaftlicher und politischer Interessen und ihre Wirkungen auf die europäische Großmachtpolitik wahr. SuS unterscheiden dabei Anlass, Ursachen und Folgen, mit dem Ziel Zusammenhänge herzustellen.</p> <p>SuS erfassen die Schritte zur Entwicklung der ersten deutschen Demokratie und ordnen Erfolg, Misserfolge und Scheitern historisch ein und ziehen Vergleiche zur Gegenwart. SuS erläutern die doppelte deutsche Staatsgründung und beschreiben die unterschiedlichen Lebensbedingungen in DDR und BRD.</p>	<ul style="list-style-type: none">-Vertiefung der Kompetenzen aus 7-Vertiefung der Kompetenzen aus 9.1-Vertiefung der Kompetenzen aus 9.2-(Historische) Spiel-/und Dokumentarfilme (DVD-Sammlung/Sammlung UE des Stark Verlags) M. Meyerding-Begegnung mit Zeitzeugen (Projekt „Frau vom Checkpoint Charlie) siehe Handapparat und Plakatausstellung in der Mediothek-Projekt Jüdischer Friedhof-Projekt Pflege des Mahnmals in Dreihäusern

10.2 Katastrophe und Neubeginn

Inhaltliche Kompetenz	Methodische Kompetenz
<p>SuS benennen und kennen Schlüsselereignisse und Faktoren der Machtübernahme, Stabilisierung des NS Systems und deren Auswirkung auf die Menschen. Sus erklären dabei Motive und Begründungen der Handlung einzelner Akteure und Gruppen in ihrem historischen Kontext und können Konsequenzen beurteilen. SuS erfassen Ursachen und Verlauf des zweiten Weltkriegs.</p>	<ul style="list-style-type: none">-Vertiefung der Kompetenzen aus 7-Vertiefung der Kompetenzen aus 9.1-Vertiefung der Kompetenzen aus 9.2- Vertiefung der Kompetenzen aus 10.1-Besuch einer Gedenkstätte (hier Hadamar), siehe Handapparat Mediothek-Reden hören und analysieren

Anhang:

Wahrnehmungskompetenz für Kontinuität und Veränderung in der Zeit

Die „Wahrnehmungskompetenz für Kontinuität und Veränderung in der Zeit“ beschreibt die Fähigkeit wahrzunehmen, dass die eigene Umwelt historisch geworden ist, und selbst Fragen an die Geschichte zu stellen. Die Lernenden erkennen die historischen Dimensionen in alltäglichen Phänomenen und Elementen der Geschichtskultur und richten Fragen an sie. Sie werden auf historische Zeugnisse aufmerksam und finden Menschen, die ihnen über Vergangenes berichten; sie können sich die für eine Problemlösung erforderlichen Informationen beschaffen. Auf der Grundlage von Zeugnissen aus Vergangenheit und Gegenwart beginnen sie einen historischen Denkprozess, stellen Vermutungen an und suchen nach Lösungswegen.

Analysekompetenz für Kontinuität und Veränderung in der Zeit

Die „Analysekompetenz für Kontinuität und Veränderung in der Zeit“ beschreibt die Fähigkeit, Quellen zu erschließen und Vergangenes anhand von Quellen unterschiedlichster Art zu rekonstruieren. Hierbei verwenden die Lernenden schriftliche, bildliche und audiovisuelle Zeugnisse einschließlich statistischen Materials, Zeitzeugen, Denkmälern und Gebäuden als Quellen. Sie können außerdem Informationen aus Bibliotheken, Archiven, Museen, Sammlungen und aus dem Internet auswerten. Unerlässlich sind dabei Gattungsverständnis, Perspektivenübernahme und Fremdverstehen. Die Lernenden formulieren Sachaussagen auf der Grundlage historischer Daten und Sachverhalte, ermitteln Absichten von Autorinnen und Autoren und erkennen Wertungen in Quellen. Sie überprüfen die Verlässlichkeit der Informationen unter Berücksichtigung der jeweiligen (Text-)Gattung. Diese Kompetenz ist Voraussetzung von Sachanalysen.

Urteilskompetenz für Kontinuität und Veränderung in der Zeit

Die „Urteilskompetenz für Kontinuität und Veränderung in der Zeit“ beschreibt die Fähigkeit, durch stimmige und triftige Argumentation zu einem Sachurteil über historische Ereignisse und Entwicklungen zu gelangen. Dabei prüfen die Lernenden, in welchem Zusammenhang Ereignisse und Entwicklungen stehen. Sie ordnen diese historisch ein, bringen sie in einen chronologischen Zusammenhang, ordnen einzelne Epochen der Geschichte, Daten, Personen, Namen und Fachbegriffe zeitlich und räumlich ein. Es wird nach Ursachen und Wirkungen gefragt. Mithilfe von fachspezifischen Konzepten der Geschichtsdeutung (Reform, Revolution und Evolution; Ereignis und Struktur; Fortschritt und Rückschritt; Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen) und Ordnungsmustern menschlicher Aktivitäten (Alltagskulturen, Herrschaft, Wirtschaft, Eigenes und Fremdes, Bewältigung und Nutzung von Raum) interpretieren die Lernenden „Spielarten“ von Veränderung in der Zeit. Gegenwärtige Problemlagen und Diskussionen können auf historische Ursachen und Wurzeln zurückgeführt und mit historischen Situationen verglichen werden. Diese Kompetenz ermöglicht Sachurteile.

Orientierungskompetenz für Zeiterfahrung

Die „Orientierungskompetenz für Zeiterfahrung“ beschreibt die Fähigkeit, in der Beschäftigung mit Geschichte einen Sinn für das eigene Weltverständnis zu sehen. Sie beruht auf dem Zusammenhang zwischen Gegenwärtigem und Vergangenen und verhilft dazu, den Einfluss historischer Zusammenhänge auf die Gegenwart, auf aktuelle Ereignisse und Entwicklungen zu erklären. Sie befähigt zur Einordnung von Faktenbeständen sowohl in einen thematischen bzw. sachlich-analytischen als auch in einen chronologischen Zusammenhang. Geschichte kann als notwendiges Instrument erkannt werden, um die historische Bedingtheit gegenwärtiger Sachverhalte und Phänomene zu verstehen und die eigene Lebenswirklichkeit zu erklären. Sie ermöglicht es, das eigene Tun und Lassen plausibler zu begründen. Außerdem verhilft sie dazu, in aktuellen Diskussionen die eigenen Einstellungen, Vorurteile, Haltungen, Deutungsmuster und Wertmaßstäbe in den Geschichtsunterricht einzubringen, diese zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Aus der Kenntnis von Zwängen und Freiheiten, denen historische Entscheidungen unterlagen, können Handlungsspielräume für die Bewältigung der Gegenwart und die Gestaltung der Zukunft benannt werden. Somit verhilft die Orientierungskompetenz letztlich zu ethisch verantwortlichem Handeln. Diese Kompetenz führt zu eigenen Werturteilen.